



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT
GAUHAUPTAMTSLIETTER H. UTH PETERSEN
LEITENDER REDAKTIONSBEAMTETER HANS MÜCKE W. / WIEN I. R. RATHAUS / RUF. 840 500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 135

Wien, 6. Juli 1944

Opernhaus der Stadt Wien =====

Das Opernhaus der Stadt Wien wird in der kommenden Spielzeit die Oper "Der Musikant" von Julius Bittner aufführen. In der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wird im Opernhaus der Stadt Wien die im Jahre 1939 von dem verstorbenen Intendanten Anton Baumann angenommene Oper "Verena" von Robert Keldorfer zur Uraufführung kommen.

Frühjahrsausstellung 1944 des Wiener Kunsthandwerkvereins =====

In der Frühjahrsausstellung 1944 des Wiener Kunsthandwerkvereins waren viele hervorragende Arbeiten zu sehen. Die wertvollsten davon konnten durch Anerkennungs- und Förderungsgaben ausgezeichnet werden.

Der Keramikerin und Bildhauerin Hertha Bucher wurde eine Anerkennungs-gabe der Stadt Wien zuerkannt.

Hertha Bucher hat in der Ausstellung keramische Arbeiten, vor allem einen Mädchenkopf, vollplastisch in sehr ansprechender Weise durchgeführt und glasiert, eine plastisch sehr interessant dargestellte Sitzende, ebenfalls glasiert, und einige hervorragend ausgeführte Gefäße. Hertha Bucher hat eine neue Technik, das sogenannte keramische Mosaik erfunden. Es sind keramische Plättchen, die in Gips eingelassen zu figuralen Darstellungen vereinigt sind. Diese wirkungsvolle Art der Wandbehandlung kann sowohl in Innenräumen als auch an Außenwänden angewendet werden. Hertha Bucher ist auf diesem Gebiet seit vielen Jahren tätig und hat darin eine besondere Meister-

schaft erreicht.

Mit einer Beihilfe des Staatlichen Gewerbeförderungsdienstes hat der Wiener Kunsthandwerkverein die Buchbindermeisterin Ursula K r o e b e r , die Keramikerin Helene F i s c h e r , die Handweberin Hermine G s c h w a n d n e r , die Stickerin Luise K r i z e k und den Glasbläsermeister Ernst S e i t l mit Förderungsgaben ausgezeichnet.

Ursula K r o e b e r ist eine der besten Kräfte auf ihrem Gebiet in Wien, sie zeichnet sich durch klare Proportionen und Formgebung ihrer Arbeiten und eine besonders exakte Durchführung aus.

Helene F i s c h e r bemüht sich mit Erfolg, gut geformte Gefäße zu drehen. Ihre Vasen, Schalen und Krüge zeichnen sich durch eine besonders reizvolle Profilierung und Durchführung der Einzelheiten aus.

Hermine G s c h w a n d n e r , die als selbständige Handwerksmeisterin eine Werkstatt führt, entwickelt farblich sehr schöne Stoffe.

Luise K r i z e k hat eine Werkstatt für Stickerei und bringt die reichhaltigen Möglichkeiten des Stickens in hervorragender Weise zur Wirkung. Mit außerordentlicher Begabung wendet sie die verschiedenartigsten Stiche an und unterstützt damit die Charakteristik der Formen. Ein besonderes Können zeigt ihr ausgestellter gestickter Wandbehang.

Ernst S e i t l ist einer der wenigen Meister, die Figürliches in geblasenem Glas herstellen. Er hat früher die Glasarbeiten durchgeführt, die nun unter dem Namen "Bimini" bekannt sind. Als Proben seines technischen Könnens sind Gefäße und Schmuckgegenstände in der Ausstellung.

Dem Perlmutterarbeiter Karl K r e h a n wurde von der Gauwirtschaftskammer, Abteilung Handwerk, eine Förderungsgabe zuerkannt. Krehan intarsiiert sein Material, Perlmutter, in wundervoller Weise auf Kassetten und Dosen. Mit seinen typisch wienerischen, aber in ihrer Art einzig dastehenden Arbeiten ist er bereits in weiten Kreisen bekannt.